



Wakkerpreis 2018 an «Nova Fundaziun Origen», Riom GR

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet im Kulturerbejahr 2018 die Stiftung Nova Fundaziun Origen in Riom GR mit dem Wakkerpreis 2018 aus. Die Stiftung und ihr Kulturfestival Origen geben dem gebauten Erbe und damit einem ganzen Dorf neue Perspektiven. Die Grundlage dafür liefert das lokale Kulturerbe, das dank Origen weit über die Region hinausstrahlt.

Der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes wird seit 1972 jährlich an eine Gemeinde verliehen. Als besondere Ausnahme im Kulturerbejahr 2018 erhält kein Gemeinwesen, sondern erstmals eine Organisation der Zivilgesellschaft die Auszeichnung.

Die 2006 gegründete Stiftung Nova Fundaziun Origen und ihr Kulturfestival Origen haben ihren Mittelpunkt in Riom, einem Bergdorf im Bündnerischen Surses. Wie viele Ortschaften in den Randregionen der Schweiz ist auch Riom mit dem Strukturwandel, der Abwanderung und damit leer stehenden Gebäuden konfrontiert. Die Frage der Weiternutzung des Baubestands ist nicht nur in Riom zur bestimmenden Herausforderung der Ortsentwicklung geworden.

Die leer stehenden Gebäude hat die Stiftung als Chance für die Zukunft erkannt und entschieden, das Bauerbe als Alleinstellungsmerkmal zu

pflegen und respektvoll neu zu bespielen. Die Stiftung versteht das Bergdorf dabei nicht als blosse Kulisse für ihr Festival, sondern strebt eine gezielte Aktivierung der vorhandenen Ressourcen vor Ort an. Ausgehend vom eigenen kulturellen Erbe ist es Origen gelungen, eine Ausstrahlung weit über das eigene Tal hinaus zu entwickeln. Was in Riom produziert wird, findet seinen Widerhall im ganzen Kanton, in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus. Modellhaft macht das Engagement der Stiftung deutlich, welche wirtschaftlichen Potenziale jenseits des Massentourismus im Berggebiet auf ihre Aktivierung warten.

Von Anbeginn suchte Origen Wege, um das bauliche Erbe ebenso pragmatisch wie verantwortungsvoll für seine Zwecke nutzbar zu machen. Die symbolträchtige, aber seit Jahrzehnten leer stehende Burg Riom wurde zum wetterunabhängigen Spielort. Um einen ganzjährigen Betrieb zu ermöglichen, belebte die Stiftung das lange ruhende Anwesen der Konditor-Familie Carisch neu: Die Scheune wurde zum Aufführungsraum, die Villa Carisch zum Foyer und Ort des Austauschs. Das stillgelegte Schulhaus dient als Probelokal und Produktionsbüro. Weitere Schritte werden folgen.

Adrian Schmid, Geschäftsführer
Schweizer Heimatschutz